

## **Sakkadentraining bei Hemianopsie – eine evidenz-basierte Methode**

Susanne Trauzettel-Klosinski  
Department für Augenheilkunde, Universität Tübingen

Patienten mit homonymen hemianopen Gesichtsfeldausfällen sind stark beeinträchtigt in ihrem alltäglichen Leben, insbesondere in Bezug auf ihre Lese- und Orientierungsfähigkeit. Die zunehmende Zahl an Patienten stellt einen wichtigen sozioökonomischen Faktor dar. Eine wirksame Rehabilitation zur Wiedererlangung der Selbständigkeit und Lebensqualität ist deshalb von besonderer Bedeutung.

Bezüglich der Verbesserung der hemianopen Orientierungsstörung gibt es zwei Ansätze für Trainingsmethoden, die seit langem kontrovers diskutiert werden: Restitution des Gesichtsfeldes durch visuelle Stimulation versus Kompensation durch explorative Augenbewegungen zur hemianopen Seite mit dem Ziel, das Blickfeld zu vergrößern. Einige frühere Studien berichteten über einen positiven Effekt eines solchen Sakkadentrainings, jedoch wurden diese Studien ohne Kontrollgruppen durchgeführt und konnten deshalb die Spezifität des Trainings nicht absichern.

In einer neuen randomisierten und kontrollierten Studie\* konnte jetzt die Wirksamkeit eines kompensatorischen explorativen Sakkadentrainings nachgewiesen werden: die Reaktionszeiten für eine Zahlen-Suchaufgabe sowie eine natürliche Suchaufgabe verkürzten sich und die Exploration von natürlichen Szenen verbesserte sich (die Anzahl der Fixationen auf der betroffenen Seite stieg an). Die Lebensqualität besserte sich messbar im sozialen Bereich. Im Gegensatz dazu trat bei der Kontrollgruppe, die ein Gesichtsfeldstimulationstraining (flickernder Buchstaben in 22° Exzentrizität) erhielt, keine Änderung des Explorationsverhaltens auf. Auch die Gesichtsfelder blieben unverändert. Die Befunde zeigen, dass mit einer visuellen Stimulation des Gesichtsfeldes, auch wenn sie an einem periphereren Ort als in vorausgegangenen Studien durchgeführt wird, keine Restitution des Gesichtsfeldes erreicht werden kann. Dagegen konnte die Wirksamkeit eines kompensatorischen Sakkadentrainings nachgewiesen und gezeigt werden, dass die Patienten die erlernte Strategie auch im Alltag anwenden können.

\* Neurology 2009 , 72, 324-331